

11.02.2019 – Bahnhofsgaststätte Perron in Breisach, Beginn 19:15 Uhr

Anwesend: Jürgen, Agnès, Charly, Christine, Jörg, Clemens, Gabriel, Ute, Lucien, Carola, Sabine, Bernhard, Gustav, Suzy, Gaby, Anne, Elisabeth, Rosemarie, Dieter, Manfred, Klaus

Tagesordnung

TOP 1 – Begrüßung der Teilnehmer (Gustav)

Bestimmen eines Protokollführers = Carola

Verabschiedung der Tagesordnung = OK

TOP 2 – Kurze Vorstellungsrunde

Name, Wohnort, Gruppe, Motivation (ein Satz - kein Lebenslauf)

TOP 3 – Rückblick / Vorblick - Ziele dieses Treffens - (Gustav)

TOP 4 – Vorstellung Kampagne Zeitbombe AKW Fessenheim (Jörg Künzer, Jürgen Grässlin)

TOP 5 – Vorstellung elsässer Gruppen (Lucien, Suzy und Gabriel)

TOP 6 – Anstehende Großaktionen

TOP 7 – Verschiedenes

TOP 3 - Rückblick auf die letzten wichtigen Ereignisse aus der Antiatom-Protestbewegung:

Im Herbst des letzten Jahres hat sich in Freiburg um FNV eine Gruppe von Aktivisten zusammengefunden, die wichtige Akzente in unseren gemeinsamen Bemühungen, das AKW Fessenheim zeitnah (ich meine damit noch in diesem Jahr) und endgültig stilllegen zu lassen. Hier werden teils alte, teils neue Ideen durchgezogen und sehr ambitionierte Ziele gesetzt.

Unabhängig davon hat die 2006 in Niederrimsingen gegründete Initiative Fessenheim abschalten, IFA, wieder zusammengefunden. Sie hatte seinerseits entscheidend mit dazu beigetragen, dass die Stadt Breisach dem TRAS beigetreten ist und hat damit eine kleine Lawine von Beitritten weiterer südbadischer Gemeinden ausgelöst. Auch hier besteht eine dynamische Bereitschaft aktiv zu werden.

Beide Gruppen habe verstanden, dass einzelne Vorstöße oder Einzelaktionen mit viel Aufwand und eher bescheidenem Erfolg verbunden sind. Vor allem finden sie es wichtig, unsere Mitstreiter aus dem Elsass mit einzubeziehen. So hat in diesem Sinne vor zwei Wochen ein erstes Kontakttreffen hier im Perron stattgefunden. Das Ergebnis war äußerst positiv und diese Entwicklung soll auch so bleiben.

Heute steht ein ähnliches „Schnuppertreffen“ an. Wir wollen erst einmal die Freiburger Gruppe mit unseren Mitstreitern aus dem Elsass bekannt machen. Dann gilt es, einige Grundsatzrichtlinien festzulegen, die eine sinnvolle Zusammenarbeit erleichtern und überhaupt möglich machen sollen.

Bevor ich dazu übergehe, möchte ich noch kurz das trinationale Koordinationstreffen vom vergangenen Dienstag in Breisach erwähnen. Auch wenn mir dazu gewisse Irritationen zu Ohren gekommen sind: Mir ist es wichtig zu betonen: Ich respektiere und weiß den Einsatz von Klaus Schramm zu schätzen. Allerdings vermisse ich bei ihm - und da bin ich wohl nicht der einzige - die Bereitschaft einer effektiven Zusammenarbeit unter Rücksichtnahme auf das Einbringen (die Teilnahme) von anderen Gruppen. Zurzeit zeichnet sich unter uns immer stärker eine Fokussierung auf die eigene Person oder Gruppe ab. Solches Konkurrenzdenken und -handeln dient weder der gemeinsamen Sache, noch bringt es uns weiter. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

Und jetzt zu uns. Aus Freiburg, Niederrimsingen und vom Neutorplatz in Breisach haben wir folgende neuen Impulse mitgenommen:

Der Neutorplatz in Breisach kann und sollte - auch weil nur noch hier eine regelmäßige und ununterbrochene Aktion stattfindet - der Treffpunkt für regelmäßigen Informationsaustausch und Sammelpunkt für alle aktiven Gruppen und ihre Mitglieder bleiben. Das soll kein neuer oder übergeordneter Dachverband werden sondern einfach die Vorteile der wöchentlichen Treffen nutzen. Willkommen sind jede Gruppe, Gruppierung, Organisation oder auch parteipolitische Vereinigung von beiden Seiten des Rheins, die aktiv mithelfen wollen unser vorher formuliertes Ziel zu erreichen. Wir schließen niemanden aus, wir stellen aber auch niemanden in den Vordergrund.

Als einen ersten Schritt wurde der Name „Mahnwache Breisach“ in „Mahnwache Dreieckland“ abgeändert. Es gibt gute Gründe, warum die Interimsumtaufe „Mahnwache AKW Fessenheim“ inzwischen - wie erwähnt - ersetzt wurde.

Ebenso wurde - dank der Kontakte der Gruppe aus Freiburg - ein professioneller Internetprovider gefunden, der begonnen hat, eine gemeinsame Internetpräsenz zu entwickeln. Bevor jetzt gleich eine neue Grundsatzdiskussion beginnt: Jede Gruppe hat mit dem eigenen Internetauftritt mehr oder weniger große Probleme. Wo einst der BUND bündelnd und koordinierend agiert hat, gibt es heute die verschiedensten Internetadressen mit mehr oder weniger aktu-

ellen Inhalten. Diese sollen auch bestehen bleiben und werden auf Wunsch gerne verlinkt. Wichtig ist eine relativ neutrale Seite, mit der sich jeder identifizieren kann, und wo alle Informationen gebündelt zusammenkommen. Dazu sind neben der Homepage ein Forum und eine Mailingliste geplant. Alles kommt aus einer professionellen Hand, wird dementsprechend auch professionell und regelmäßig gepflegt, und jeder, der zielführende Beiträge beisteuern kann, bekommt einen Zugang.

Damit sollen zwei wichtige Bremsklötze, die bisher einem gemeinsamen Auftreten eher entgegengewirkt haben, beseitigt werden. Unsere Mahnwachen werden nicht mehr nur auf den Ort Breisach reduziert, sondern umfassen das ganze Einzugsgebiet im Dreieckland, d.h. von Basel bis Straßburg und von den Vogesen bis tief in den Schwarzwald hinein. Auch werden die Dokumentationen von der jetzt benutzten Homepage spd-breisach.de in Zukunft über proalterna.eu erreichbar sein.

Damit hoffe ich auch, dass mein Name aus dem Vordergrund genommen wird und in Zukunft Vorwürfe wie „Papst der Mahnwache“ oder „Graue Eminenz vom Neutorplatz“ nicht mehr geäußert und verbreitet werden.

Ebenfalls erhoffen wir uns ab sofort eine Medienberichterstattung über die Stadtgrenzen von Breisach hinaus. Bewährt hat sich auch das in letzter Zeit konsequent praktizierte gemeinsame Auftreten von Deutschen und Franzosen. So wird die wichtigste Korrespondenz mit Paris, Colmar, Berlin, Stuttgart, Freiburg und Breisach zweisprachig verfasst und doppelt unterschrieben verschickt. Bei unseren Gesprächen im Rathaus Breisach, im Umweltministerium in Stuttgart und demnächst im Büro von Brigitte Klinkert in Colmar sind immer beide Nationalitäten vertreten.

Dieses gemeinsame, rheinüberschreitende Auftreten ist der wichtigste Schlüssel um uns in den politischen Kreisen überhaupt Gehör zu verschaffen. Und eins kann ich euch versichern: Wo wir früher als Querulanten, verträumte und realitätsfremde Weltverbesserer wahrgenommen worden sind, begegnet man uns heute mit Respekt und - was am wichtigsten ist - man hört uns zu und nimmt Teile unserer Anregungen und Forderungen mit.

Auch wenn jetzt der Eine oder die Andere die Nase rümpfen und auf Parteien und Politiker schimpfen: In unserer Gesellschaft fallen die Entscheidungen nun mal auf der politischen Ebene. Daran führt kein Weg vorbei. Wenn wir unsere Ziele durchsetzen wollen, müssen wir mit der Politik zusammenarbeiten. Wir können Wahlen beeinflussen und Politiker für unsere Forderungen gewinnen. Ein AKW abschalten können wir nicht! Schon gar nicht als Einzelperson oder als einzelne Gruppe.

So, jetzt habe ich mich etwas in Rage geredet. Ich wollte damit den Weg für den weiteren Verlauf dieses Treffens ebnen und damit die neuen Meilensteine für die Zukunft der Antiatom-Protestbewegung im Dreieckland setzen, die uns wieder näher zusammenbringen.

Eines kann ich euch versichern: Egal wie oft und wie verärgert sich jemand von der Mahnwache Dreieckland abwendet - die Tür bleibt immer offen für zielführende Ideen und engagierte Personen. Dafür werden wir unsere Plattform für Störfeuer und für sture Einzelgänger verschließen und diesbezüglich keine Bühne bereitstellen.

In diesem Sinne leite ich jetzt weiter zum nächsten Tagesordnungspunkt über und gebe Jürgen das Wort.